



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Nachricht des Verlegers.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52567)



Nachricht des Verlegers.

Meine Absicht ist keineswegs, den Schriften des Herrn von Hagedorn eine Lobrede zu halten, oder sie einer witzigen Welt zu empfehlen: sie empfehlen sich von selbst, als Werke, die ihren Meister bereits der Unvergesslichkeit übergeben haben, und, so lange guter Geschmack gelten wird, mehr rühmen werden, als alle Lobsprüche. Man will nur das Publikum kürzlich erinnern haben, daß gleichwie der Herr von Hagedorn

Nachricht

in der Reihe der erhabensten deutschen Dichter unstreitig nicht den letzten Platz verdienet, also auch dessen Werke, so wie alle andere vortrefflichen Muster eines geläuterten Geschmacks, in gegenwärtigem Formate, nämlich in groß Duodez, bey uns verleget sind. Unter diese Zahl gehören z. B. die ausbündigen Schriften eines Gellerts, Klopstocks, Zachariä, Rabeners, Kleistes, Gessners, Hallers, und anderer verdienstvoller Männer, welche jederzeit den Ruhm wahrer Väter und Beförderer einer feinen Gelehrsamkeit
in

des Verlegers.

in Deutschlande behaupten werden. Wir wollen weder der Schönheit und Richtigkeit fremder Auflagen etwas zum Nachtheile, noch den unsrigen zum Besten reden; werden wir uns aber selbst schmeicheln, wenn wir versichern, daß dato noch keine einzige von allen igt belobten Auctoren weder in einer bequemeren Gestalt, noch in schönern Schriften, ans Licht gekommen sey? So haben sich auch hin und wieder verschiedene Druckfehler, nicht solche, so in bloßen Buchstaben bestehen, und jedem Leser von selbst in die Augen fallen, sondern welche der

Nachricht des Verlegers.

Sache selbst einen unschicklichen Sinn gaben, geäußert; welche man mit allem Fleiße zu verbessern gesucht hat, so daß man hoffet, es werde außer etwa einigen Kleinigkeiten, jedem Liebhaber ein vollkommenes Genügen verschaffet seyn. Wien den 9. des Weinmonats 1765.

Vor.